

SAARBRÜCKER ZEITUNG IM REGIONALVERBAND

SULZBACH

Gabriele Matheis ist klasse im Hammerwerfen. Seite C 2

HANDBALL

HSG Saarbrücken fertigt ASC Quierschied ab. Seite C 4

MIT FRIEDRICHSTHAL, GROSSROSELN, HEUSWEILER, KLEINBLITTERSDORF, PÜTTLINGEN, QUIERSCHIED, RIEGELSBERG, SAARBRÜCKEN, SULZBACH, VÖLKINGEN

Saarbrücker Stadträte streiten über Fahrräder

Im Verkehrsausschuss lehnen CDU und Grüne einen Vorstoß der SPD als überflüssig ab - und verweisen auf ihr eigenes Konzept.

VON DAVID HOFFMANN

SAARBRÜCKEN Die Pläne für eine Verkehrswende in der Landeshauptstadt haben am vergangenen Mittwoch zu Streit im Verkehrsausschuss des Stadtrates geführt. Die SPD-Fraktion hatte die Stadt und deren Beteiligungsgesellschaften dazu aufgefordert, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass ihre Bediensteten mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen können. Dafür sollten die Stadt und ihre Beteiligungsgesellschaften unter anderem mehr Fahrradstellplätze einrichten und ihr Personal beim Kauf von Fahrrädern und E-Bikes finanziell unterstützen.

In der Debatte verwiesen sowohl die CDU als auch die Grünen darauf, dass der Personalrat der Stadtverwaltung finanzielle Hilfe für den Kauf von Fahrrädern verhindert habe. Zudem stellte die CDU-Fraktion klar, dass die Stadt ihren Mitarbeitern bereits zinslose Darlehen beim Fahrradkauf gewähre. Der Antrag der SPD wurde letztlich mit den Stimmen der CDU und der Grünen abgelehnt.

„Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind für uns eine wichtige Zielgruppe bei der Förderung des Radverkehrs. Die Stadt muss als einer der größten Arbeitgeber in Saar-

brücken vorangehen“, sagte der Sprecher der SPD-Fraktion im Verkehrsausschuss, Patrick Kratz. Die CDU und die Grünen hätten sich jedoch offensichtlich nicht mit dem Antrag auseinandergesetzt und dies auch nicht gewollt.

„Die beste Förderung für das Fahrradfahren ist eine finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von eigenen Fahrrädern. Genauso diese Unterstützung wird durch den verhandelten Tarifvertrag im öffentlichen Dienst unmöglich gemacht“, sagen die Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Yvonne Brück und Torsten Reif.

Die Koalition aus CDU, FDP und Grünen im Saarbrücker Stadtrat wolle die

„Wir freuen uns, dass die SPD, jetzt da sie nicht mehr in der Verantwortung ist, das Fahrradfahren entdeckt und Punkte aus unserem Koalitionsvertrag als Antrag formuliert.“

Yvonne Brück
Fraktionsvorsitzende der Grünen

Fahrradinfrastruktur alltagstauglich machen, und es steht außer Frage, dass die Verwaltung dabei vorangehen müsse, indem sie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch mehr geeignete Lösungen für die Unterbringung der Räder anbietet. „Wir freuen uns, dass die SPD, jetzt da sie nicht mehr in der Verantwortung ist, das Fahrradfahren entdeckt und Punkte aus unserem Koalitionsvertrag als Antrag formuliert“, fügte Brück hinzu.

Auch der Sprecher der CDU-Fraktion im Verkehrsausschuss, Hermann Hoffmann, stieß ins gleiche Horn: „Die Personalvertretung der



Fahrräder sind umweltfreundlich, darum wollen die Fraktionen im Saarbrücker Stadtrat den Fahrradverkehr auch fördern. Über den Weg sind sie allerdings uneins.

FOTO: RENE RUPRECHT/DPA

Stadtverwaltung hat es abgelehnt, quasi per Gehaltsverzicht und den damit verbundenen recht erheblichen Steuervorteilen, Räder oder E-Bikes zu beschaffen. Die Stadt

stellt aber zinslose Darlehen zur Verfügung. Ich verstehe nicht, was die SPD sich vorstellt. Wir als Koalition setzen uns für die Verkehrswende ein und fordern zum Beispiel mehr

und sichere Abstellplätze für Räder auch am Rathaus.“ Mit Blick auf die städtischen Gesellschaften sagte Hoffmann: „Was die städtischen Gesellschaften angeht, hat die SPD

bisher in keinem einzigen Aufsichtsrat gefordert, mehr fürs Radfahren zu tun. Sie war und ist überall dort vertreten.“ Daher sei der Antrag im Ausschuss ein unnötiger Umweg.

„Wir wollen, dass die Stadt auf die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeht. An diesem Punkt haben Herrmann Hoffmann und Torsten Reif eine Nebelkerze gezündet und eine große tarifrechtliche Diskussion begonnen. Wir wollen uns nicht in tarifvertragliche Angelegenheiten einmischen. Ich sehe aber keinen Grund, warum die Stadt nicht jenseits von Tarifverträgen in dieser Richtung aktiv werden sollte“, sagt Patrick Kratz (SPD) in Richtung der CDU und der Grünen. Die Koalition habe diesen Vorwand genutzt, um den Antrag insgesamt abzulehnen, inklusive Stellplätze und Ladestationen.

In der Vergangenheit hat die Stadt Saarbrücken beim Thema Fahrradfahren bereits Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements ergriffen. „Es gibt zwei E-Bikes und ein Lasten-Pedelec, die von unseren Mitarbeitern genutzt werden können. Es ist beabsichtigt, die Flotte auszubauen. Zudem bietet die Stadt seit Januar 2018 Mitarbeitern die Möglichkeit, ein privates E-Bike mithilfe eines zinslosen Vorschusses von 2556 Euro zu erwerben“, teilte der Pressesprecher der Landeshauptstadt Saarbrücken, Thomas Blug, auf SZ-Anfrage mit.

Produktion dieser Seite:
Alexander Stallmann, Michael Emmerich
Marcus Kalmes

Masern in Riegelsberg - Gesundheitsamt bekämpft Verbreitung

RIEGELSBERG (fitz) Um zu verhindern, dass sich Kinder, Lehrer oder anderes Personal der Grundschule Riegelsberg-Hilschbach mit den Masern infizieren, ergriff das Gesundheitsamt des Regionalverbandes (RV) am Donnerstag und Freitag, 30. und 31. Januar, eine ganze Reihe von Sicherheitsmaßnahmen.

Die Mutter einer Schülerin dieser Grundschule hat Masern – und

ist damit in ärztlicher Behandlung. Weil diese Krankheit meldepflichtig ist, informierte der Arzt am Donnerstag das Amt über den Fall.

Das Amt wiederum setzte sich sofort mit der Kranken in Verbindung, um deren Kontaktpersonen ausfindig zu machen – und so erfuhr das Amt: Die Tochter der Kranken besucht die Grundschule in Riegelsberg-Hilschbach.

Auf Anweisung des Amtes muss das Kind nun 21 Tage zuhause bleiben. So lange dauert die Inkubationszeit für Masern. Wenn sie bis dahin nicht ausgebrochen sind, hat man sich nicht infiziert.

Außerdem veranlasste das Amt, dass am Donnerstag und Freitag an der Schule alle Menschen (Mitschüler, Lehrer, weiteres Personal), die Kontakt mit der Tochter gehabt

haben könnten, darauf überprüft wurden, ob sie gegen Masern geimpft sind oder bereits die Masern hatten. In beiden Fällen hätten sie dann heute Antikörper gegen die Krankheit im Blut, wären immun dagegen und könnten die Krankheit auch nicht übertragen.

Am Freitagmittag stand fest: Sieben Lehrer konnten sich nicht erinnern, ob sie geimpft sind oder Ma-

sern hatten. Sie gaben Blutproben ab, die bis Montag auf Antikörper getestet werden. Sollten sie alle Antikörper im Blut haben, dürfen sie alle am Montag weiterunterrichten. Dann würde für die übrigen Schüler kein Unterricht ausfallen.

Von den rund 180 Schülern der Grundschule Riegelsberg-Hilschbach sind insgesamt 14 aus allen vier Klassenstufen nicht geimpft

und hatten auch noch nicht die Masern. Sie dürfen jetzt ebenfalls 21 Tage daheim bleiben. Das Gesundheitsamt überprüft auch alle außerschulischen Kontaktpersonen dieser 14 Kinder darauf, ob sie geimpft sind oder als Kinder die Masern hatten. Je nach Ergebnis werden dann auch diese Kontaktpersonen geimpft und/oder dazu verdonnert, 21 Tage daheim zu bleiben.

KOLUMNE UNSERE WOCHE

Der Traum von einem schönen Stadion

Diese Woche hatte ich einen Traum. Ich träume davon, wie man im 21. Jahrhundert ein Fußballstadion baut. Also: Das alte Stadion reiße ich ab, komplett. Schafe so Platz für einen Neubau aus einem Guss. Den Auftrag vergebe ich an einen Generalunternehmer, der die Arena schlüsselertig hinstellt. Zum Festpreis. Zum vertraglich vereinbarten Eröffnungstermin. Jede Kostensteigerung geht mit dem Generalunternehmer heim. Für jeden Tag, um den sich die Fertigstellung verzögert, zahlt er eine saftige Konventionalstrafe. Perfekt, so wird's gemacht, dachte ich. Und schreckte

Der neue Ludwigspark wird schon wieder teurer. Warum überrascht uns das nicht? Weil sie's halt nicht können, die Stadionbauer in unserer Stadt.

MICHAEL EMMERICH

aus dem Schlaf, eingeholt von der Wirklichkeit. Bei uns in Saarbrücken führen die Verantwortlichen vor, wie man es nicht macht. Seit Jahren dilettern sie vor sich hin. Die Kosten explodieren, von anfangs 16 auf mittlerweile 46,5 Millionen Euro, Ende nach oben offen. Offen wird übrigens auch der neue Ludwigspark sein, wenn er denn jemals fertig werden sollte. Mit offenen Ecken, zugig, ungemütlich, wenn der Wind pfeift. Mit drei neuen Tribünen und einer alten, die nicht zusammenpassen. Stückwerk, Murks. Und das alles für so viel Geld. Kurzum: Wie sie in Saarbrücken ein Stadion bauen, ist ein Alptraum.

Stadion: SPD vermisst Transparenz

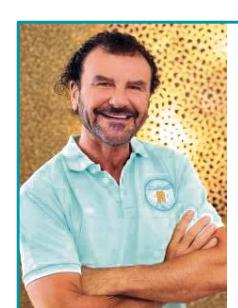
SAARBRÜCKEN (red) Die SPD im Saarbrücker Stadtrat wirft Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU) mangelnde Transparenz in Sachen Stadion vor. „Der Oberbürgermeister nutzt den Ludwigspark, um sich

als Retter aufzuspielen. Gleichzeitig kriegt er es nicht hin, ein Minimum an Transparenz zur Situation gegenüber dem Stadtrat zu gewährleisten. Das ist zum wiederholten Mal eine massive Missachtung der kommu-

nalen Demokratie“, meint Sascha Haas, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion, zu den bekanntgewordenen erneuten Kostensteigerungen beim Ludwigspark um 5,5 auf nun 46,5 Millionen Euro.

Zentrum für Zahnmedizin
Dr. Christian Sobek & Kollegen

Ein starkes Team für starke Zähne



Dr. C. Sobek



Sina Ranjbaran



Marin Ikar

Unser Ärzteteam hat sich erweitert

Wir spenden für den Schutz der Tiere & Wälder Australiens

Die Hälfte des Erlöses aller Zahnreinigungen, die freitags im Februar stattfinden, wird von uns an den WWF gespendet.

Auch gesetzlich Versicherte sind herzlich willkommen

Öffnungszeiten:

Mo. 08.00–18.00 Uhr	Di. 08.00–16.00 Uhr
Mi. 08.00–17.00 Uhr	Do. 11.00–19.00 Uhr
Fr. 08.00–17.00 Uhr	

Bahnhofstraße 38 - 66111 Saarbrücken | kontakt@sobek-zahnmedizin.de